

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich: in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen: im Orts- und Nachbarorts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen inländ. Verkehr M. 1.40; hierzu je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle Postämter und Postboten jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis: die gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., bei Anzeigenverteilung durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen die Spalte 25 Pf.
Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse: Enztal, Neuenbürg.

Nr. 74.

Neuenbürg, Freitag den 9. Mai 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Frankfurt, 7. Mai. Beim Wettstreit der Gesangsvereine sang heute vormittag von 10 Uhr ab die dritte Gruppe. Das Publikum war verstärkt durch Tausende von Kindern aus den oberen Klassen der Frankfurter Knaben- und Mädchenschulen. Als der Kaiser in der Hofloge sichtbar wurde, erteilte ihm aus den Reihen der Jugend ein dreifaches Hurra, worauf die Kinder das Heil Dir im Siegertranz anstimmten, das alle Sänger und die Zuhörer mitsangen. Der Kaiser erschien auch nachmittags zum Wettstreit der vierten Gruppe (8 Vereine) sehr pünktlich. Als zweiter Verein trat der Kölner Männergesangsverein in die Schranken mit seinen 271 Mitgliedern unter Leitung von Professor Josef Schwarz; der Präsident L. v. Othegraven trug die Kaiserkrone. Der Verein wurde durch Handelsklassen begrüßt. Die vorzügliche Wiedergabe des Preisliedes sowohl wie der Wablieder (Reiters Morgenlied und Müllerlied von Böllner) fand stürmischen Beifall. Fagen brachten auf einem Kissen die Kaiserkrone zur Kaiserloge, wo sich das Großherzogpaar und das Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen gleichfalls eingefunden hatten.

Karlsruhe, 7. Mai. Heute vormittag hörte Prinzregent Ludwig im Beisein des Großherzogs von Baden den Vortrag des Barons Otto Hauger über das Murg-Kraftwerk. Der Vortragende wurde vom Prinzregenten mit dem Ehrenkreuz des Verdienstordens vom Heiligen Michael ausgezeichnet. Um 2 Uhr begab sich das Prinzregentenpaar nach herzlicher Verabschiedung von der Großherzogin Luise zum Bahnhof, wo um 2 Uhr 15 Min. die Weiterreise nach Emden erfolgte.

Das Gesamtergebnis der Nationalspende zum Kaiserjubiläum betrug am 29. April auf evangelischer Seite 435 000 Mark. Der Ertrag ist bis jetzt hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Allerdings ist noch bis zum 15. Juni Zeit zur Beisteuer.

Wilhelmshaven, 7. Mai. Gestern abend kenterte bei Hörnum (Eyl) das Weiboot des Torpedobootes „G 89“. Kommandant Kapitänleutnant v. Jaktrow mit den Torpedobermatrosen Dorn und Gebhardt sind ertrunken.

Berlin, 7. Mai. Herr Rudolf Mosse hat aus Anlaß seines morgigen 70. Geburtstages gestiftet: dem Magistrat der Stadt Berlin den Betrag von 1 Million Mark zur Errichtung einer Rudolf Mosse-Altersversorgungsinstitution, aus der jährlich erwerbsunfähige Leute von über 50 Jahren Unterstützung von 500 bis 1000 M. erhalten sollen, dem Rudolf Virchow-Krankenhaus 100 000 Mark, 18 Vereinen und Wohltätigkeitsinstituten je 10 000 Mark, schließlich 300 000 M. zur Verteilung an die Angestellten und Arbeiter der Firma.

Auf dem europäischen Kontinent hat sich seit Montag die typische Wetterlage für einen Kältefall, der sich bereits schon am letzten Apriltag ankündigt, ausgebildet. Vielerorts, insbesondere im Osten, in Schlesien und Rußland hat sich heftiger Schneefall eingestellt. Breslau meldet bei 3 Grad Wärme Schneegestöber; Berlin, Posen, Königsberg, Memel berichten 1 bis 3 Grad warm. In den Mittelgebirgen bis etwa 1000 Meter abwärts hat sich Winterwetter eingestellt. Die höheren Lagen des Schwarzwalds und der Vogesen tragen eine mehrere Zentimeter hohe Schneeschicht; das Thermometer fiel strichweise auf den Bergklümpen bis 4 Grad unter Null. Im Hochgebirge sind besonders starke Schneefälle niedergegangen und der Frost hat sich in 2000 Meter Höhe bis 8 Grad, in 3000 Meter Höhe bis 12 Grad gesteigert. Aus dem Engadin, Graubünden und Tirol wird Kälte und andauernd Schneefall gemeldet.

Petersburg, 7. Mai. In den nächsten Tagen begibt sich der Gehilfe des Ministers des Innern und der Chef der Gendarmen, General Dschun-

kowski, nach Berlin, um alle Vorbereitungen für den Besuch des Zaren zu treffen. Der Zar, der vor einem Monat die Einladung zur Teilnahme an der Hochzeitsfeier erhielt, hatte bis in die letzte Zeit noch nicht entscheiden können, ob er der Einladung Folge leisten könne, da ihn sowohl die politische Lage als auch der Zustand des Thronfolgers davon abhielt. Nun ist eine Aenderung in der politischen Lage eingetreten und seit mehreren Tagen ist auch eine leichte Besserung im Befinden des Thronfolgers hinzugekommen. Der junge Großfürst hat den Krankenstuhl verlassen und geht selbständig umher. Er trägt dabei am linken Fuß einen Apparat, der das Aussehen des Beines erleichtert.

London, 7. Mai. Das Unterhaus hat diejenigen Bestimmungen der neuen Wahlrechtsvorlage, durch die den Frauen das Stimmrecht gewährt werden sollte, mit 266 gegen 219 Stimmen abgelehnt.

Paris, 7. Mai. Zu tumultuarischen Kundgebungen wegen der dreijährigen Dienstzeit kam es gestern nachmittag im Quartier Latin. Der Prof. Millot-Madegran, der das Manifest gegen die dreijährige Dienstzeit mit unterzeichnet hatte, gab eine deutsche Unterrichtsstunde im Lycée Louis le Grand. Da Ausschreitungen seitens der Schüler befürchtet wurden, war ein großes Polizeiaufgebot zusammengezogen worden. Viele sozialistische Freunde holten den Prof. ab, darunter auch mehrere Deputierte. Die Schüler verfolgten den Professor und zwischen ihnen und den Sozialisten kam es zu Prügeleien. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

Cettinje, 6. Mai. Der König betraute das bisherige Kabinett mit der provisorischen Fortführung der Geschäfte bis zur Bildung eines neuen Ministerrats. Es herrscht vollständige Ruhe. Die Bevölkerung hat den Beschluß des Königs, Skutari zu räumen, sehr günstig aufgenommen. General Martinowitsch äußerte sich zu einer Gruppe Soldaten: Nun werdet ihr Euch, so Gott will, von schwerer Zeit erholen können. Die Soldaten antworteten auf diese Frieden verheißenden Worte mit lebhaften Ziviorufen.

Buenos Aires, 7. Mai. Die Parlaments- tagung ist mit einer Votivkassette des Präsidenten eröffnet worden, welche darauf hinweist, daß der Handel aufblühe und daß die Einwanderungsziffer des Jahres 1912 die der früheren Jahre übertraffen habe. Argentinien werde mit dem Bürgerrecht für Fremde nicht verschwenderisch umgehen, da die einheimische Bevölkerung niemals in den Hintergrund gedrängt werden dürfe. Die Anbaufläche habe um eine Million Hektar zugenommen. Die Ernte habe 1912 dreizehn Millionen Tonnen betragen. Das ganze Eisenbahnetz zähle jetzt 32 624 Kilometer.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Mai. Gegen 30 Redner kamen in der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer bei der fortgesetzten Beratung des Postetats zu Wort. Die Frage der Förderung von Kraftwagenlinien war es, die eine so gewaltige Zahl von Rednern auf den Plan rief; glücklicherweise war die Redezeit für jeden Redner auf 5 Minuten festgesetzt, soweit Spezialwünsche vorgebracht wurden. Für die Förderung der Kraftwagenlinien waren bisher 75 000 M. angesetzt; für die nächsten beiden Jahre ist dagegen die Summe von 300 000 M. und 250 000 M. vorgesehen. Zunächst sollen 5 private Kraftwagenlinien in staatlichen Betrieb übernommen und weitere staatliche Kraftwagenlinien neu errichtet werden. Natürlich lag auch eine ganze Reihe von Anträgen vor. Zunächst trat der Berichterstatter Abg. Baumann (Nat.) für eine Verstaatlichung der Linie Degerloch-Lüdingen ein. Wieland (Nat.) begründete den Antrag seiner Fraktion betr. Grundzüge für die Unterstützung privater Kraftwagenlinien

und Einrichtung von Reparaturwerkstätten für Kraftwagen. Die volksparteilichen Anträge betr. planmäßige Ausdehnung des Kraftwagennetzes, Errichtung neuer staatlicher Kraftwagenbetriebe, Berücksichtigung des Arbeiterverkehrs, Einrichtung von Stückgutverkehr auf den Autolinien, wurden vom Abg. Liesching begründet. Vizepräsident Dr. v. Kiene (Ztr.) trat für den Zentrumsantrag auf Vorlegung von Grundzügen für die Gewährung staatlicher Unterstützungen an Unternehmer von Kraftwagenlinien ein. Endlich wurde ein sozialdemokratischer Antrag auf Einführung von Abonnements oder Duzendkarten vom Abg. Hornung (Soz.) und ein nationalliberaler Antrag auf Fahrtiermäßigung zur Arbeitsstelle oder zum Schulbesuch vom Abg. Böhm (Nat.) begründet. Dr. v. Kiene (Ztr.) sprach sich für die Beibehaltung des gemischten Systems aus, und bemängelte, daß das Oberland bezüglich der Automobillinien bisher nahezu übergangen worden sei. Der Redner empfahl eine Linie Vöhrbach-Münzingen. Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker ging auf die verschiedenen Anträge des näheren ein, besonders auf die Tariffrage und erklärte, daß die Regierung bei den staatlichen Linien zur Zeit die nötigen Selbstkosten erreiche. Der Minister legte die Grundzüge dar, die von der Postverwaltung für die Unterstützung von Kraftwagenlinien beachtet werden. Darnach werden für neue Kraftwagenlinien als einmaliger Beitrag mindestens 20 % der Herstellungskosten zuzüglich 5 % der Anschaffungskosten gewährt. Die Beteiligung des Staats an einem Defizit der Privatlinien werde abgelehnt, dagegen werde unter gewissen Bedingungen eine einmalige Unterstützung gewährt. Im allgemeinen würden nur solche Linien verstaatlicht, die darum nachsuchen und an deren Bestehen die Postverwaltung ein Interesse habe. Die Gründung neuer staatlicher Linien bezw. die Übernahme der bestehenden Privatlinien in staatliche Betriebe sei voranzustellen. Nach dieser Erklärung des Ministerpräsidenten eröffnete der Abg. Rüblich (V.R.) den Reigen der 26 Redner, die ausschließlich Spezialwünsche einzelner Bezirke vorbrachten. Als gegen 2 Uhr die Rednerliste erschöpft war, konnte der Ministerpräsident in humorvoller Weise den Rednern den Dank der Postverwaltung für die „Auffrischung der geographischen Kenntnisse des Landes“ abklaten. Der Ministerpräsident erklärte, die Harmonie der Stunden nicht stören zu wollen und sagte eine wohlwollende Prüfung dieser Wünsche zu. Die Abstimmung über die verschiedenen Anträge wurde auf morgen zurückgestellt.

Stuttgart, 7. Mai. Die für heute angelegte Königsparade wurde wegen des anhaltenden Regenwetters abgesagt. Die Paradezeit fand im Residenzschloß wie üblich statt.

Stuttgart, 8. Mai. Die Königin, die Herzogin Robert von Württemberg und die Prinzessin Max zu Schaumburg-Lippe wohnten gestern der Prüfung des dritten Kurzes der Heiferinnen vom Roten Kreuz im Karl-Olga-Krankenhaus bei. Die Prüfung wurde von Oberstabsarzt Dr. Wendel abgehalten.

Stuttgart, 8. Mai. Heute nacht wurde der Himmel plötzlich klar. Die Temperatur sank hier auf wenig über 2 Grad Celsius Wärme, in Friedrichshafen und Hohenheim auf 0, in Freudenstadt auf minus 1 und Münzingen minus 2 Gr. Cels. (In Neuenbürg zeigte das Thermometer 1° C über Null.)

Ulm, 6. Mai. Der in Verbindung mit der Feier des 80-jährigen Jubiläums des Württembergischen Landesverbandes der Wirte Württembergs wurde heute nachmittag mit einer Delegiertenversammlung in der „Wilhelmshöhe“ eingeleitet. Bei den Neuwahlen wurde an Stelle des verstorbenen bisherigen Vorsitzenden Schramm Hoteliers Alfred Weber-Bilfinger, Stuttgart, zum 1. Vorsitzenden des Landesverbandes, Restaurateur Hubert Unterthürkheim zum 2. Vorsitzenden gewählt; zum Schrift-

fährer wurde Köfler-Cannstatt, zum Kassier Weber (3 Mohren) Stuttgart bestimmt. Um die Abhaltung des nächsten Verbandstages bewarben sich die Bezirksvereine Eßlingen, Göppingen, Ebingen. Gewählt wurde für 1914 Eßlingen. Für 1915 haben sich die Bezirksvereine Tübingen und Ömünd, für 1916 Calw und für 1917 Marbach und Münsingen vorzumerken lassen. Verbandssekretär Kromer behandelte hierauf die Aenderung der Schankgefäßordnung. Bekanntlich müssen die Wirte den Aenderungen der Schankgefäßordnung bis 1. Oktober ds. Js. Rechnung tragen. Es handelt sich darum, daß der Eßtrich in Zukunft mindestens 2 cm unter dem oberen Rand des Glases angebracht sein muß, während die seitliche Vorschrift mindestens 1 cm war. Dadurch werden natürlich auch Aenderungen in den Maßen hervorgerufen. Die Ministerialverordnung bestimmt, daß die Schankgefäße nur einen Füllstrich und eine Bezeichnung des Sollinhalts haben dürfen, daß jedoch Füllstriche und Bezeichnungen, die in haltbarer und jeden Zweifel ausschließender Weise durchstrichen oder vernichtet sind, neben dem neu angebrachten maßgebenden Füllstrich und der damit übereinstimmenden Bezeichnung nicht zu beanstanden sind. Eine Schädigung des Wirtstandes kann also dadurch vermieden werden, daß man das Maß zurücksetzt um 0,05. Wenn also früher 0,4 ausgeschenkt wurde, wird man in Zukunft nach dem neuen Maß 0,35 ausschenten, weil dies genau so viel Inhalt hat, wie 0,4 nach dem alten Maß. 0,05 macht nämlich gerade ungefähr 1 cm aus. Einer Bierpreiserhöhung müßten die Wirte aus dem Wege gehen, weil solche Preiserhöhungen immer Widerstand beim konsumierenden Publikum erwarten lassen. — Dem Delegiertentag war die Generalversammlung der Sterbefasse vorausgegangen. Die Kasse hat einen Vermögensbestand auf 1. April von mehr als 15 000 M; sie zählt rund 500 Mitglieder.

Ulm, 7. Mai. Der verstorbene Privatier Zeuge hat der Berner'schen Kinderheilanstalt in Ludwigsburg einen Anteil an seinem Vermögen von 40 000 Mark vermacht, nicht aber, wie es zuerst hieß, den Betrag von 1 Million. Die Zinsen des Kapitals bleiben der Stadt Ulm zur Einweisung kranker Kinder in die Anstalt vorbehalten.

Freudenstadt, 7. Mai. Um einem etwa geplanten Rücktritt des Stadtschultheißen Hartmann, wozu in sehr bestimmter Weise die Rede war, vorzubeugen, hat eine Bürgerversammlung eine zwölfsköpfige Deputation gewählt, die dem Stadtschultheißen das Vertrauen der Bürgerschaft ausdrückte und ihn zum Abstand von seinem Vorhaben aufforderte.

Ellwangen, 7. Mai. Bei der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts trat der seltene Fall ein, daß die Verhandlung gegen den 24 Jahre alten Mälergesellen Karl Georg Staudenmaier von Ochsenberg O.A. Heidenheim, wegen Meineids und Begünstigung, infolge vermutlichen Rechtsirrtums der Geschworenen zum Nachteil des Angeklagten zur nochmaligen Verhandlung in der Session gebracht werden muß. Staudenmaier war beider Straftaten überführt, doch hatte er, ehe eine Anzeige oder Untersuchung gegen ihn anhängig war, bei demselben Gericht, vor dem er die Straftaten vollführte, Selbstanzeige erstattet, wonach ihm die Strafmaßigung des § 158 St. G. B. zu flatten kommen sollte. Die Geschworenen hatten diese Frage verneint.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 7. Mai. Am kommenden Pfingstsonntag verkehrt auf der Strecke Stuttgart—Calw—Wildbad folgender Sonderzug:

Stuttgart Hbf.	ab 5.03 vorm.	Bahnsteig 3
Calw	an 6.15	"
Hirau	6.25	"
Bad Liebenzell	6.33	"
Neuenbürg	7.09	"
Wildbad	7.36	"

Dieser Sonderzug hält nur an den aufgeführten Stationen und fährt Wagen 2., 3., 4. Klasse; zu seiner Benützung berechnen die allgemein gültigen Fahrkarten. Außerdem verkehren am Pfingstsonntag, Sonntag und Montag auf den Strecken Bruchsal—Stuttgart—Ulm—Friedrichshafen, Bietigheim—Heilbronn, Pforzheim—Calw—Bad Teinach, Pforzheim—Wildbad Bor- und Nachzüge zu den für den stärkeren Verkehr hauptsächlich in Betracht kommenden Fahrplannmäßigen Zügen.

Die Kraftwagenlinien Herrenalb—Neuenbürg—Wildbad—Teinach—Calw—Liebenzell und Herrenalb—Gernsbach—Baden-Baden nehmen am 10. ds. Mts. ihren Betrieb wieder auf.

Neuenbürg, 6. Mai. Der aus Anlaß der Nationalspende zum Kaiserjubiläum von Hrn. Missionsprediger Munz, Stuttgart, am letzten Sonntag in hiesiger evangelischer Stadtkirche gehaltenen Vortrag über: „Die Mission ein Segen der Völker“ war eine seltene und treffliche Gelegenheit, von berufenem Munde sich Aufklärung geben zu lassen über die zur Zeit alle Gemüter und Zeitungen zum Nachdenken anregenden Fragen der nun zur Nationalspende gewordenen Missionsarbeit. An der Hand dreier präzis gefaßten und scharf umgrenzten Fragen führte der sachkundige Redner klar und einleuchtend aus, welchen Segen 1) die Kolonien von der christlichen Mission, 2) die Mission von einer christlichen Kolonialregierung, 3) das Heimatland von beiden haben. Zu 1) wurde vor allem der erste und unmittelbare Nutzen im Gebiet von Religion und Moral betont, den unsere neuen Landsleute in den Kolonien durch das Bekanntwerden mit dem Christentum (Kirchen und Schulen) haben. Dazu aber kommen die mittelbaren, segensreichen Folgen im Gebiet von Kultur und ökonomischer Lage. Hier verstand es der Redner, in meisterhafter, packender Art an glänzenden Beispielen die wesentliche Mitarbeit der Mission an dem enormen Umschwung und Aufschwung primitivster Verhältnisse zu ungeahnten Entwicklungsstufen in Bildung und Gesittung, in Handwerk, Landwirtschaft und Handel der Eingeborenen zu zeigen. Zu 2) wies der Redner wiederum an trefflichen Beispielen nach, wie die Missionare unter einer guten, christlichen Regierung wesentliche Erleichterungen in Ausübung ihres Dienstes haben durch Genuß von europäischen Verkehrsmittein (Wege etc.), von Anerkennung und Schutz und damit Autorität gegenüber den Eingeborenen, von — in deutschen Kolonien allerdings noch kleiner — pekuniärer Beihilfe zum Unterhalt der Missionschulen. Zu 3) wurde schlagend bewiesen, wie solche Emporhebung der Kolonien dem Mutterland selbst wieder die größten Segnungen bringt: religiös und moralisch durch stetige Entfaltung wahrer, opferwilliger, christlicher Liebe, kulturell und ökonomisch durch Erweiterung der Wissenschaft in Völker-, Sprachen- und Erdkunde und durch Erweiterung der Schifffahrt, des Handels in Einfuhr und Ausfuhr bei Vermehrung von fremdem Zoll. Die trefflichen Darlegungen, die am Schluß zum Anfang, dem Preis der besten Gabe, des Evangeliums von Jesus Christus zurückkehrten, konnten fürwahr, wie Hr. Dehan Ulm, der den geehrten Redner in einleitenden Worten zuerst eingeführt hatte, in seiner Schlußansprache betonte, das Herz des Christen und des Patrioten begeistern und warm machen für das Werk der Mission und die Nationalspende zum Kaiserjubiläum. Ja mögen viele hiedurch aufs neue kräftig erinnert worden sein an ihre große christliche und deutsche Ehrenpflicht!

Neuenbürg, 6. Mai. Der landwirtschaftliche Bezirksverein hielt am Sonntag nachmittag seine Frühjahrsplenarversammlung im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Gräfenhausen ab, die sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Anwesend waren rund 350 Mitglieder. Vereinssekretär Kähler übernahm den Vorsitz der Versammlung und eröffnete dieselbe mit Worten herzlicher Begrüßung. Zunächst wurde eine Reihe geschäftlicher Angelegenheiten erledigt. Vereinskassier Böpple trug das Rechnungsergebnis für das Jahr 1912 vor und es wurde diese Rechnung von seiner Seite beanstanden. Vereinssekretär Kähler erstattete den Rechenschaftsbericht über die sehr ausgedehnte und rege Vereinsstätigkeit im abgelaufenen Jahr, der von der Versammlung gutgeheißen wurde. Im Anschluß daran trug derselbe den Haushaltsplan für das Jahr 1913 vor, der die Einnahmen auf 5114 M und die Ausgaben auf 4584 M berechnete und von der Versammlung genehmigt wurde. Bemerkenswert ist die Ausgabe-Position von 1400 M für den beabsichtigten Vereinsausflug an den Bodensee. Sodann wurden Wahlen vorgenommen. Erledigt war die Stelle des Vorstandes infolge Verziehung des bisherigen verdienten Vorstandes Regierungsrat Hornung nach Stuttgart, sowie die Stelle eines Ausschußmitglieds für den verstorbenen Schultheißen Knöller, Neusäß. Nach eingehender Darlegung der Verhältnisse durch Vereinssekretär Kähler wurde durch Akklamation gewählt als Vorstand: Oberamtmann Ziegeler, Neuenbürg, und als Ausschußmitglied: Friedrich Gerwig, Landwirt, Herrenalb. Der neu gewählte Vorstand Oberamtmann Ziegeler, der in der Versammlung anwesend war, stellte sich sofort der Versammlung vor und erklärte sich in einer herzlichen Ansprache zur Annahme der Wahl bereit und versicherte den Verein seines regen Interesses an der Landwirtschaft. Hierauf hielt Landwirtschaftslehrer

Kreh von Leonberg einen sehr lichtvollen und beifällig aufgenommenen Vortrag über das Thema: „Allerlei Bunte und Ratschläge zur Hebung der Rentabilität in landwirtschaftlichen Betrieben“, an den sich eine längere und fruchtbare Diskussion angeschlossen. Sodann berichtete Vereinssekretär Kähler über die Vorbereitungen zu dem gemeinsamen Vereinsausflug an den Bodensee, sowie über die Stellungnahme des Vereinskassiers dazu. Der Ausflug soll mittelfst eines Extrazugs ausgangs Mai zur Ausführung kommen und wird 2 Tage in Anspruch nehmen. Auf dem Hinweg soll die Route Dorn—Tuttlingen—Konstanz benützt und hierbei eine Exkursion nach Donaueschingen zur Besichtigung des musterartigen landwirtschaftlichen Betriebs des Fürsten von Fürstberg gemacht werden. Das Uebernachten ist für Konstanz vorgesehen und am folgenden Tag sollen die Teilnehmer mittelfst Extrazugs nach der Insel Mainau und dann nach Friedrichshafen überführt werden, wo namentlich die Zeppelinwerft, das Kgl. Schloß und andere Sehenswürdigkeiten besichtigt werden sollen. Die Rückkehr soll ebenfalls mittelfst Extrazugs über Ulm—Stuttgart erfolgen. Voraussetzung für den Ausflug ist die Teilnahme von mindestens 200 Personen und es sollen zur Teilnahme nicht bloß alle Vereinsmitglieder, sondern auch Angehörige derselben und unter Umständen Nichtmitglieder berechtigt sein. Bezüglich der Aufbringung der Reisekosten ist bestimmt, daß die dem Verein vor dem 1. Januar 1913 beigetretenen Mitglieder 6 M, dagegen die nach dem 1. Januar 1913 beigetretenen Mitglieder sowie Angehörige und Nichtmitglieder 10 M an die Vereinskasse vor Antritt der Reise zu erlegen haben. Die Vorschläge fanden bei der nachmaligen Abstimmung die Zustimmung der großen Mehrheit bei der Versammlung. Das Arrangement für den Ausflug wurde der Vereinsleitung überlassen. Den Schluß der sehr anregend verlaufenen Versammlung bildete die übliche Gratisverlosung nützlicher landwirtschaftlicher Gegenstände.

Neuenbürg, 9. Mai. Der hiesige Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein hat im verfloffenen Jahre (1. April 1912—13) an Mitgliederbeiträgen und freiwilligen Gaben, darunter eine solche von 40 M von unserem Ehrenmitglied Charles Kraft in Nizza, die Summe von 206,50 M eingenommen, wofür allen Gebern auch an dieser Stelle der Dank des Vereines hiemit ausgedrückt wird.

S. Herrenalb, 8. Mai. Ueber die Pfingstfeiertage wird im Garten des Konversationshauses die Kapelle der Unteroffizierschule Eßlingen abwechselnd mit dem philharmonischen Orchester aus Pforzheim konzertieren.

Bad Liebenzell, 8. Mai. Mit dem 1. Mai hat die Kurzeit ihren offiziellen Anfang genommen. Zwar sind die Kurgäste noch nicht in Scharen zugeströmt, aber schon ist ein guter Bestand vorhanden, der Besseres erhoffen läßt. Trotz der rauhen Tage des Vorfrühlings prangen Berg und Tal im Festgewand. Ganz besonders schön sind die König Wilhelm Anlagen im Frühlingskleide. Am Pfingstsonntag, den 11. ds. Mts., wird daselbst von 1/4—6 Uhr, günstige Witterung vorausgesetzt, von dem philharmonischen Orchester in Pforzheim ein großes Promenadenkonzert stattfinden, worauf wir unsere Pfingstgäste aufmerksam machen möchten.

Unterriechenbach, 7. Mai. In der hiesigen Gegend spuckt ein Brandstifter. Es besteht die Annahme, daß es ein und dieselbe Person ist, die in den letzten Wochen hier und in den Nachbarorten Brände gelegt hat — mit mehr oder weniger Erfolg. In der Sonntagnacht scheint der Brandgeist besonders gerne umzugehen. Er meint jedenfalls, wenn er in angezündetem Zustand herumlaufe, müßten auch andere Sachen brennen. Das Haus, das er sich zur Verübung seiner neuesten Tat erkor, war die Scheuer der Witwe Deischläger hier. Dort verbrannten in der Nacht zum Montag einige Zentner Heu, auch verholzte der Boden. Weiterer Schaden wurde nicht angerichtet.

Calw, 7. Mai. Ein Schüler aus dem benachbarten Rentheim, der hier am Freitag zur Aufnahme in die Volksschule angemeldet wurde, fand nach Beendigung des Unterrichts den Heimweg nicht mehr. Der Kleine irrte auf unbekanntem Wege umher, bis er todmüde am Abend in dem fast fünf Stunden entfernten Wildbad ankam, wo sich Einwohner seiner annahm. Die in großer Besorgnis lebenden Eltern in Rentheim wurden telephonisch benachrichtigt, daß ihr Bub ziemlich wohlbehalten in Wildbad sich eingefunden habe. Tags darauf holte ihn dann der Vater ab.

Pforzheim, 7. Mai. Ein Goldarbeiter aus Birkenfeld wurde von einem Pforzheimer Jahnteck-

nifer namen
Dieser such
Koution stel
die Koution
damit flücht
Auf der
genehmes B
mann hatte
geladen. D
war, fiel da
Strich ange
jedem Leit
schließlich
die Zugbean
hätte. Auf
Ralb dann
Nachdem
recht fleißig
hat, wird
Pfingstfeiert
mittags um
nachmittags
bei der erm
Neuen
Kremermarkt
zugeführt: 2
44—50 M
Paar 70—
Letzte I
Frankl
des Gesan
Beratung d
dauerte. D
den letzten
rend dieser
und überrei
eigenhändig
die feierliche
Frankfurter
weile Geiße
betrat darau
das Podium
das Ergebnis
hielt der

Pfe
In d
Bezirk eine
finden. (P
S. 455, mi
und vom 1
R. Minister
S. 109.)
Hiezu
Die
zuzeigen, w
listen (Kopf
Anlage A
von dem
machungsvo
liche weiter
hierauf zug
Sob
Formulare
handenen
fertigung an
Die Vorsüh
Aufstellung
geordneten
Sorgfalt ur
In d
handenen P
der Pferde
Spalten 1,
der vierten
vorsteher au
Der
bekannt geg
Weite
1. die
Parochrist

wollen und bei-
e das Thema:
r Hebung der
Betriebe", an
Diskussion an-
sektär Kübler
neinsamen Ber-
wie über die
es dazu. Der
ausgangs Mai
2 Tage in An-
soll die Route
und hiebei eine
Beschäftigung
des bestes Fürsten
s Ueberrachten
folgenden Tag
schiff nach der
ichshafen über-
pelnwerft, daß
digkeiten befäh-
soll ebenfalls
tpart erfolgen.
die Teilnahme
es sollen zur
glieder, sondern
der Umständen
iglich der Auf-
daß die dem
getretenen Mit-
Januar 1913
reige und Nicht-
sse vor Antritt
rschlüsse fanden
die Zustimmung
mmung.
Das
e der Vereins-
sehr anregend
übliche Gratis-
r Gegenstände.
K.
e Verschöner-
ein hat im ver-
an Mitglieder-
darunter eine
mitglied Charles
06,50 M ein-
an dieser Stelle
ldt wird. B.
er die Pfingst-
noversations-
schule Etlingen
Orchester aus
it dem 1. Mai
ng genommen.
n Scharen zu-
und vorhanden,
r rauhen Tage
Tal im Fest-
b die König-
stleide. Am
d daselbst von
ausgeht, von
Pforzheim ein
s, worauf wir
en möchten.
In der hiesigen
Es besteht die
Person ist, die
n Nachbarorten
weniger Erfolg.
andgeist beson-
denfalls, wenn
laufe, müßten
Haus, das er
at erkor, war
e hier. Dort
ng einige Zent-
en. Weiterer

nister namens Jantach um 1500 M betrogen. Dieser suchte einen Hilfsarbeiter, der 1500 M Kaution stellen sollte. Kaum hatte der Goldarbeiter die Kaution hinterlegt, so ging der Zahntechniker damit flüchtig.

Auf der Albtalbahn gab es heute ein unangenehmes Vorkommnis. Ein Pforzheimer Handelsmann hatte in Ittersbach eine Kuh mit Kalb aufgeladen. Da die Wagentür aber nicht gut zugemacht war, fiel das Kalb, das an einem ziemlich langen Strick angebunden war, halb heraus und schlug an jedem Leitungsmaß an, bis es tot war. Es wäre schließlich herausgefallen, wenn nicht Müller Schmidt die Zugbeamten angerufen und aufmerksam gemacht hätte. Auf der Haltestelle Ottenhausen wurde das Kalb dann abgestochen. (Vf. Anz.)

Nachdem man in Diellingen bisher schon recht fleißig das Lichtenstein-Festspiel geprobt hat, wird nunmehr voraussichtlich schon am ersten Pfingstfeiertage die erste offizielle Aufführung nachmittags um 2 Uhr beginnen, nachdem am Samstag nachmittags um 2 1/2 Uhr die Hauptprobe stattfindet, bei der ermäßigte Eintrittspreise gelten.

Neuenbürg, 8. Mai. Dem mit dem heutigen Krämermarkt verbundenen Schweinemarkt wurden zugeführt: 27 Stück Milchschweine, Preis per Paar 44—50 M und 40 Stück Läuferchweine, Preis per Paar 70—125 M. Handel lebhaft.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Frankfurt a. M., 8. Mai. Nach Beendigung des Gesangwettstreits trat eine Pause für die Beratung der Preisrichter ein, die über eine Stunde dauerte. Die weite Halle füllte sich rasch bis auf den letzten Platz. Der Kaiser unterhielt sich während dieser Zeit mit den Herren des Ausschusses und überreichte jeder Ehrengungsfrau sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift. Um 4 1/2 Uhr begann die feierliche Preisverleihung. Zunächst trug die Frankfurter Sängervereinigung Mozarts Chor „O weile Geistes Frieden“ vor. Unter Fanfarenklängen betrat darauf ein Herold in mittelalterlicher Tracht das Podium und verkündete auf allerhöchsten Befehl das Ergebnis der Preisrichterberatung. Danach erhielt der Berliner Lehrergesangverein den

Kaiserpreis. Ein vieltausendfaches Bravo erscholl. Der Dirigent des Vereins, Felix Schmidt, und der Vorsitzende, A. Zissel, wurden von Bagen nach der Kaiserloge geführt und hier vom Kaiser begrüßt. Die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen übergab die Kaiserkette, der Kaiser selbst die Fahnenbänder. Der Herold verlas darauf die weiteren Ehrenpreise und die Vorsitzenden der betreffenden Vereine wurden ebenfalls zur Kaiserloge geleitet, wo sie die Preise aus den Händen der Prinzessin Friedrich Karl empfingen. Der Kaiser wechselte mit jedem der einzelnen Herren freundliche Worte. Hierauf trug der bereits erwähnte Frankfurter Sängerkor Karl Werding's Hymne „Mit Gott für Kaiser und Reich“ vor, die der Kaiser, an der Bekräftigung der Loge stehend anhörte. Oberbürgermeister Voigt von Frankfurt richtete alsdann herzliche Dankesworte an die Festversammlung. In das Hoch auf Kaiser Wilhelm fielen alle Anwesenden begeistert ein und sangen stehend die Nationalhymne. Der Kaiser dankte dem Oberbürgermeister und sprach sodann noch die Preisrichter. Jedem Bagen schenkte er sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift. Nachdem der Kaiser sich von den Herren des Ausschusses dankend verabschiedet hatte, fuhr er um 5 1/2 Uhr unter Fanfarenklängen und den Hochrufen des Publikums nach Wiesbaden zurück.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Im Frankfurter Gesangwettstreit hat der Berliner Lehrergesangverein die Kaiserkette gewonnen. Ehrenpreise erhielten: 1) der Kölner Männergesangverein (der bisherige Inhaber der Kaiserkette); 2) Konfordia-Essen; 3) Männergesangverein-Essen; 4) Wiesbadener Männergesangverein; 5) Liedertafel-München-Bladbach; 6) Schlägel und Eisen-Bochum; 7) Männergesangverein-Potsdam; 8) Santsouci-Essen; 9) Konfordia-Aachen; 10) Posenet Lehrergesangverein; 11) Berliner Sängerverein; 12) Sängerkor-Varmen; 13) Männergesangverein-Magdeburg. — Für die zum engeren Wettbewerb noch zugelassenen 14 Gesangvereine wurden 7 Trophäen bewilligt, die folgenden Vereinen zuerkannt worden sind: Gesangverein-Krefeld, Duisburger Männergesangverein, Duisburger Sängerbund, Rheinland-Coblenz, Berliner Männergesangverein, Männergesangverein-Dortmund und Männergesangverein-Erfurt.

London, 8. Mai. Die Botschafter sind heute nachmittag im Auswärtigen Amt zusammengetreten. Sie erörterten die Zukunft von Skutari und die Frage der staatlichen Gestaltung Albaniens im allgemeinen. — Die Botschaftervereinigung dauerte 2 1/2 Stunden. Die nächste Vereinigung wird nicht vor dem 20. Mai stattfinden, außer wenn die Lage, die sich sehr gebessert hat, sich weiter entwickeln sollte.

Konstantinopel, 8. Mai. Wie verlautet, werden die kriegsführenden Staaten eine Woche nach Beginn der Friedensverhandlungen mit der Demobilisierung beginnen.

Antivari, 9. Mai. (Agenzia Stefani.) Das internationale Besatzungskorps für Skutari wird 1000 Mann stark sein. England wird davon 300, Italien, Oesterreich-Ungarn und Frankreich werden je 200 und Deutschland wird 100 Mann stellen. — Der italienische Panzerkreuzer „Giuseppe Garibaldi“ ist hier eingetroffen.

Berlin, 9. Mai. Einer von anderer Seite nicht bestätigten Nachricht zufolge, die der Berliner Morgenpost über London zugeht, ist in Skutari ein gewaltiger Brand ausgebrochen.

New-York, 8. Mai. Ein Telegramm aus Nogales in Arizona meldet, daß dort die Nachricht eingetroffen ist, daß die Aufständischen einen Militärzug auf der mexikanischen Staatsbahn mit Dynamit in die Luft gesprengt haben.

Voraussetzliche Witterung.

Der Niederdruck im Westen hat sich noch weiter vertieft und hat bereits begonnen, seinen Einfluß geltend zu machen. Boreis ist dieser Einfluß ein günstiger, sodaß wir heitere, trockene, warme, nachmittags beinahe sommerlich warme Wetter in Aussicht nehmen dürfen.

Reklameteil.

„Henneberg-Seide“ nur direkt — schwarz, weiß und farbig von Nr. 1.15 an per Meter, für Blousen und Roben. Franks und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterwahl umgehend.

G. Henneberg, Hofl. J. M. der deutschen Kaiserin, Zürich.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Wech, für den Anzeigenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Pferde-Vormusterung. An die Ortsvorsteher.

In der Zeit vom 19.—24. Mai ds. Js. wird im hiesigen Bezirk eine **Vormusterung des Pferdebestandes** stattfinden. (Pferdeaushebungsvorschrift vom 6. Okt. 1902, Reg. Bl. S. 455, mit Änderungen vom 7. März 1905, Reg. Bl. S. 47, und vom 18. Oktober 1907, Reg. Bl. S. 765, sowie Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 22. Februar 1912, Amtbl. S. 109.)

Hiezu ergehen folgende Anordnungen:

Die Ortsbehörden haben **binnen 3 Tagen** hieher anzuzeigen, welcher Vorrat an Formularen für Pferdevorführungslisten (Kopf- und Einlagebogen) und wieviel Bestimmungsstäfelchen (Anlage A und B der Pferdeaushebungsvorschrift), abgesehen von dem bei den Gemeinden dauernd verbleibenden Mobilmachungsvorrat, bei ihnen vorhanden sind. Der etwa erforderliche weitere Bedarf an Formularen wird den Ortsbehörden hierauf zugestellt werden.

Sobald die Ortsbehörden im Besitz der erforderlichen Formulare sind, ist das Verzeichnis der im Gemeindebezirk vorhandenen Pferde (Vorführungsliste) sofort in doppelter Ausfertigung anzulegen und eine Fertigung dem Oberamt einzusenden. Die Vorführungsliste von 1911 ist anzuschließen. Da die richtige Aufstellung der Verzeichnisse von größter Wichtigkeit für den geordneten Gang des Vormusterungsgeschäfts ist, so ist besondere Sorgfalt und Umsicht auf die Anlegung zu verwenden.

In die Vorführungsliste sind alle im Gemeindebezirk vorhandenen Pferde mit Ausnahme der in § 4 Abs. 4 unter 1—8 der Pferdeaushebungsvorschrift genannten aufzunehmen, die Spalten 1, 2, 6, 7 und 8, ferner die Spalte 3 mit Ausnahme der vierten Unterpalte (Größe des Pferdes) durch den Ortsvorsteher auszufüllen.

Der nähere Plan für die Vormusterung wird demnächst bekannt gegeben werden.

Weiter werden die Ortsvorsteher jezt schon beauftragt,

1. diejenigen Pferdebesitzer, welche nach § 4 der genannten Vorschrift Pferde zu stellen haben, urkundlich aufzufordern, ihre

Wildbad.

Fahrnis-Versteigerung.

Am nächsten Dienstag den 13. Mai d. J., nachm. 2 Uhr, werden im Hause des **Robert Bollmer**, Schreiners hier, aus dessen Konkursmasse
2 Küchenschrank, 4 Fässer, 4 halbfertige Bettladen, 16 halbfertige Fenster, eine größere Partie Bretter, verschiedene Artikel für Schreiner, Vorräte an Leim, Lack usw., 1 Pritschenwagen, 1 Hoshund (Bernhardiner) gegen Barzahlung versteigert.

Den 8. Mai 1913.

Gerihtsnotar Eberdorfer, Konkursverwalter.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der G. Wech'schen Buchdr.

Neuenbürg.

Einen Kinderwagen,

noch gut erhalten, hat zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.



Die Buchdruckerei

des

„Enztäler“

empfiehlt sich zur Herstellung

aller Druck-Arbeiten

als:

Fakturen: Rechnungen
Zirkulare: Briefköpfe
Visiten-, Gratulations-,
Verlobungs-, Hochzeits-,
Trauer- und Geschäftskarten: Trauerbriefe
Grabreden: Broschüren
Plakate etc.

unter Zusicherung rascher und solider Bedienung bei billigsten Preisen.

Grosses Lager
in amtlichen Formularen.



Reuenbürg, den 9. Mai 1918.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiemit die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester



Helene Braunwart

geb. Weik,

im Alter von 87 Jahren heute nacht 1/2 Uhr nach längerem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

Der Gatte: **Eugen Braunwart**
mit seinen 2 Kindern.

Der Bruder: **Alfred Weik.**

Beerdigung: Sonntag nachmittags 3 Uhr.

Bad Liebenzell.

Pfingst-Sonntag den 11. Mai,
nachmittags von 1/2 4 bis 6 Uhr

bei günstiger Witterung

Großes Promenadenkonzert

in den König-Wilhelm-Anlagen
ausgeführt von dem

philharmonischen Orchester in Pforzheim.

Eintritt 40 Pfg. Kinder über 10 Jahren die Hälfte.

Städt. Kurverwaltung.

Reuenbürg—Birkensfeld.

Hochzeits-Einladung

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte Freunde und Bekannte auf

Pfingstmontag den 12. Mai 1918

in das Gasthaus z. „Adler“ in Birkensfeld
freundlichst einzuladen.

Richard Schmidt, Metzger.

Sohn des Johann Schmidt, Essigfabrikant,
und seine Braut

Maria Stumpp,

Tochter des † Karl Stumpp, Metzgermeisters.

Ausgang 1/2 12 Uhr.

Herrenalb.

Hochzeits-Einladung.

Hierdurch erlauben wir uns, Verwandte, Freunde
und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf **Pfingstmontag den 12. Mai**

in das Hotel „Sonne“ hier

freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche
Einladung betrachten zu wollen.

Erna Häbinger,

Tochter des Gottl. Häbinger.

Stefan Hensel, Friseur.

Ausgang 1/2 12 Uhr.

Am 5. Mai ds. Jrs., abends
zwischen 5 und 6 Uhr, kam ein
zweirädrig. Handarren
am Dietrichsweg abhanden.
Täter ist erkannt worden. Falls
der Karren bis Samstag abend
nicht wieder am betr. Platz steht,
wird gegen denselben gerichtliche
Vorgegangen.

Tüchtiges

Dienstmädchen

sucht sofort

Vortruppheim, Herrenalb,
Ettlingerstr. 118.

Schwarze

Luch-Saden

in feiner, gediegener Ausführung
und sämtlichen Größen vor-
rätig bei

Helene Schanz

Damenkonfektion,

Wildbad, König-Karlstr. 36.

Dieselben werden tabellos

geändert.

Engelsbrand.

Eine großtrachtige, erstklassige



Kalbin

hat zu verkaufen

E. Reifer.

Die Probe
entscheidet!

Wichtiges Volksgetränk

Gesunder

Apfelmost

wird vollkommen

ersetzt durch

HEINEN-MOSTEXTRAKT

Hauptbestand: natürl. Extract aus Früchten

Gesundes, erfrischendes

haltbares Hausgetränk.

1 Liter 5-6 Pf., leichte Herstellung.

Verkaufs-Stellen überall durch
Plakate kenntlich!

Vermischt

wird niemals die Wirkung der echten

Stedenpferd-

Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul

gegen alle Arten Hautunreinigkeiten

und Hautausschläge, wie Akne, Herpes,

Fluss, Gicht, etc., etc., etc.

Verkaufsstellen: 1 Stück 50 Pf. bei:

Karl Mahler, Reuenbürg.

Sämtliche Schulbücher

und
Schulschreibhefte,

sowie das nach dem neuen
Normal-Lehrplan für die Raum-
lehre vorgezeichnete

Geometrieheft



Grösste Auswahl am Pl

Trotz der fortwährenden Preis-
erhöhung des Rohmaterials ist es
unser Bestreben, die so beliebten

Bast-Hüte

Panama-Ersatz

auch in diesem Jahre infolge
enorm grossen Bedarfs zu den früheren
Preisen abzuschliessen.

Meine in den ersten Fabriken mit
grösster Sorgfalt hergestellten

Bast-Hüte

Panama-Ersatz

sind in Formen und Eleganz dem
echten Panama sehr ähnlich, nur mit
dem Unterschiede, dass

Bast-Hüte

Panama-Ersatz

bedeutend billiger sind.

Haupt-Preislagen: Mk. 2.50, 3.-,
3.50, 4.-.

Billigere Qualitäten schon zu
Mk. 2.-, 1.50, 1.25.

Globus

Spezialhaus f. Hüte, Mützen
und Schirme,

Max Brückner,

westliche Karl-Fr.-Str. 42,

Pforzheim



beste Bedienung.

besten

bei

Eduard Klein

Schlossberg Nr. 2,

am Markt.

1112. Telephon 1112.

Druck und Verlag der G. Reichen Buchdruckerei des Enzlers (Inhab

